

**Geschäftsführung
Migrationsausschuss**

Es informiert Sie	Manfred Heck
Telefon (0202)	563 2118
Fax (0202)	563 8178
E-Mail	manfred.heck@stadt.wuppertal.de
Datum	25.07.128

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Migrationsausschusses (SI/6305/08) am 23.10.2008

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Arif Izgi ,

von der CDU-Fraktion

Herr Karl-Heinz Huthwelker , Herr Wilfried Josef Klein , Herr Arnold Norkowsky , Frau Gisela Schlüter ,

von der SPD-Fraktion

Herr Matthias Dohmen , Herr Ioannis Stergiopoulos ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hans-Peter Vorsteher ,

von der FDP-Fraktion

Frau Aurora Dudek ,

gewählte Mitglieder

Herr Naciri Abdeluahid , Herr Ayhan Celikpala , Herr Angelo Gallitelli , Frau Olga Horst , Herr Spiridon Lainas , Herr Jamal Mahmoud , Herr Emsalettin Temel , Herr Ioannis Zygas ,

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Frau Petra Mahmoudi ,

von der Verwaltung

Herr Beig. Dr. Stefan Kühn , Herr Jürgen Lemmer , Herr Michael Wiechers , Herr Thomas Braun , Herr Sebastian Goecke , Frau Marianne Krautmacher

Schriftführer

Herr Manfred Heck ,

Beginn: 17:07 Uhr

Ende: 18:14 Uhr

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung werden nicht geäußert.

I. Öffentlicher Teil

1 Änderungen im Einbürgerungsrecht - mündlicher Bericht Berichterstatter: Herr Thomas Braun, Ressort 204.45

Herr Braun gibt zunächst einen Überblick über die Entwicklung der Anzahl der Einbürgerungen in Wuppertal. Hiernach stiegen die Einbürgerungen von 675 im Jahre 2005, über 997 im Jahre 2006, auf 1010 im Jahr 2007. Im laufenden Jahr 2008 sind bisher 610 Einbürgerungen ausgesprochen worden. Ferner erklärt Herr Braun die praktische Abwicklung des zum 01.09.2008 neu eingeführten Einbürgerungstests, an dem alle Einbürgerungsbewerber/innen teilnehmen müssen. Von den insgesamt 33 Fragen sind innerhalb von 60 Minuten 17 Fragen richtig zu beantworten, um den Test erfolgreich zu bestehen. Von der Teilnahmepflicht ausgenommen sind Personen, die 1. jünger als 16 Jahre oder älter als 65 Jahre sind, die 2. wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung nicht in der Lage sind und die 3. mindestens einen Hauptschulabschluss einer allgemein bildenden Schule besitzen.

Für die CDU-Fraktion heben Herr Stv. Norkowsky und Herr Stv. Klein die Einführung des Einbürgerungstests als eine wichtige und gute Sache hervor, da der Test letztendlich den Wert der Einbürgerung erhöhe. Dadurch würden die Menschen, die eingebürgert werden wollen, veranlasst, sich mit der deutschen Geschichte und Verfassung zu befassen. In diesem Zusammenhang äußern Herr Stv. Norkowsky und Herr Stv. Klein Kritik an Interviewaussagen zum Test von Herrn Lemmer, wonach er von dem Test nichts halte. Für die CDU-Fraktion sei dieses Aussage unverständlich und nicht nachvollziehbar, sie gehe über eine sachliche Kritik hinaus. In seiner Funktion solle Herr Lemmer eher die Menschen an den Test heranzuführen und diesen nicht als Unsinn bezeichnen. Ferner möchten die Vertreter der CDU-Fraktion von Herrn Beig. Dr. Kühn wissen, ob diese öffentliche Äußerung des Ressortleiters auch die Meinung der Verwaltung darstelle.

Mit Blick auf den Inhalt der im Test gestellten Fragen sehen der Vorsitzende sowie die Ausschussmitglieder Herr Stv. Stergiopoulos, Herr Stv. Vorsteher, Frau Mahmoudi, Frau Dudek und Herr Celikpala in ihren Wortbeiträgen keine Probleme mit den Äußerungen von Herrn Lemmer. Hinsichtlich der Durchführung etwaiger Vorbereitungskurse für den Test fügt Frau Mahmoudi hinzu, dass es der VHS in Wuppertal dafür an Personal und Geld fehle.

Herr Beig. Dr. Kühn erklärt, dass es eine Meinung der Verwaltung zum Einbürgerungstest nicht gebe. Im übrigen verweist Herr Beig. Dr. Kühn auf die durch die Doppelfunktion von Herrn Lemmer entstehende Problematik bei öffentlichen Äußerungen. Darüber hinaus kann Herr Beig. Dr. Kühn nicht zusagen, dass weder er noch der Ressortleiter für Entscheidungen anderer

Ebenen automatisch öffentlich Akzeptanz erklären werden.

Herr Lemmer weist darauf hin, dass die Personen, die eingebürgert werden möchten, entweder schon an einem Integrationskurs einschl. Gesellschaftslehre teilgenommen oder aber die Schule besucht haben. Insofern sind diesem Personenkreis die Gesetze hinreichend bekannt. Herr Lemmer betont ausdrücklich, er wolle mehr Einbürgerung, Durch den Einbürgerungstest sei für ihn jedoch ein mehr an Einbürgerung nicht erkennbar.

**2 Projekt "Älter werden in Deutschland" - mündlicher Bericht
Berichterstatterin: Frau Marianne Krautmacher, Ressort 201.SP**

Vor Einstieg in den TOP 2 stellt der Vorsitzende Herrn Stv. Dohmen als neues Mitglied und Herrn Stv. Stergiopoulos als neuen Sprecher der SPD-Fraktion im Migrationsausschuss vor.

Frau Krautmacher gibt einen Überblick über die Durchführung des Projektes, dessen Grundlage zurückführt auf den einstimmigen Beschluss des Migrationsausschusses vom 24.01.2006. Frau Krautmacher teilt mit, dass das Konzept auf Bundesebene unter Beteiligung verschiedener Organisationen ausgearbeitet wurde mit dem Ziel, ältere Migranten über Möglichkeiten evtl. Unterstützungen und anderer Angebote für ältere Menschen zu informieren. Konzipiert wurde die Informationsreihe zunächst für türkische Migranten. Ein entsprechender Arbeitskreis unter Beteiligung verschiedener Institutionen und städtischer Dienststellen sowie der Ditib-Moschee und dem Verein Anadolu nahm im Oktober 2006 seine Arbeit auf. Eine 1. Infoveranstaltung fand mit rund 40 Besuchern eine gute Beteiligung. Die Infoveranstaltungen werden regelmäßig fortgesetzt, zuletzt am 15.09.2008 beim alevitischen Kulturverein. Neu angeboten wird eine Veranstaltungsreihe für Russisch sprechende Migranten, die erstmalig am 27.10.2008 starten wird.

Der Vorsitzende dankt Frau Krautmacher für die interessanten Details und wünscht ebenso wie Herr Stv. Norkowsky für die weiteren Veranstaltungen viel Erfolg.

**3 Vielfalt tut gut - Bericht über die Aktivitäten in 2008 - mündlicher Bericht
Berichterstatter: Herr Sebastian Goecke, Ressort 204.20**

Herr Goecke stellt sich und seinen Aufgabenbereich kurz vor. Er ist beauftragt für die Umsetzung des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut“ und verweist auf die den Ausschussmitgliedern bereits zugesandte Auflistung der Einzelprojekte „Lokaler Aktionsplan“. Herr Goecke berichtet, dass es bei der Umsetzung des Programms in Wuppertal einen Begleitausschuss gibt, dem u. a. auch die Sprecher der Fraktionen im Migrationsausschuss angehören. Jährlich stehen Finanzmittel in Höhe von rund 100.000,- Euro zur Verfügung, die zur Entwicklung und Umsetzung eines lokalen Programms für Demokratie und Toleranz genutzt werden sollen. Herr Goecke berichtet ferner über das Zustandekommen und die Entwicklung der Programme in Wuppertal seit dem Jahr 2001. Das Projekt läuft noch bis zum Jahr 2010. Angestrebt sei dann ein abschließendes lokales Aktionsprogramm, das als Grundlage für die weitere Arbeit in diesem Arbeitsfeld in Wuppertal dienen soll. Abschließend teilt Herr Goecke mit, dass Wuppertal aufgrund des heute zugestellten Bewilligungsbescheides zuständig ist für die Beratung der Kommunen im Regierungsbezirk Düsseldorf bei rechtsextremen

Vorfällen sowie der Entwicklung für Aktionsmaßnahmen gegen Rechtsradikalismus und Gewalt.

Der Vorsitzende dankt Herrn Goecke für seine Ausführungen und sichert ihm auch weiterhin Unterstützung des Ausschusses für die sehr gute und wichtige Arbeit zu.

4 Deutschkurse, Begegnungen, Integrationstag und mehr - Aktivitäten der Migrantenselbstorganisationen in 2008
Vorlage: VO/0859/08

Herr Lemmer erläutert die Vorlage und hebt die Durchführung des 3. Integrationstages sowie das „Gemeinsame Fastenbrechen“ als die herausragenden Ereignisse im Jahr 2008 hervor. Die Entscheidung der beteiligten Vereine, den Integrationstag am NRW-Tag durchzuführen, sei ein voller Erfolg und eine richtige Maßnahme gewesen. Den Vereinen habe der Besuch hochrangiger Politiker des Landes und der Kommune sichtlich gut getan. Ebenso verhalte es sich bei der Teilnahme von prominenten Besuchern beim „Gemeinsamen Fastenbrechen“. Hierbei sei erstmals der Zusammenschluss von 10 Wuppertaler Moscheevereinen gelungen. Bezug nehmend auf diese beiden Großveranstaltungen hebt Herr Lemmer besonders hervor, dass dies auch das Ergebnis einer kontinuierlichen sowie nachhaltigen Regelarbeit von und mit Vereinen sei und verweist im übrigen auch auf die in der Vorlage weiterhin aufgeführten kleineren Veranstaltungen.

Herr Stv. Norkowsky spricht für die CDU-Fraktion den Dank allen Beteiligten für die hervorragend geleistete Arbeit aus und fordert auf, auch zukünftig diese Veranstaltungen durchzuführen.

Der Vorsitzende schließt sich den Dankesworten von Herrn Stv. Norkowsky an und gibt den oft beim Integrationstag gehörten Wunsch vieler ausländischer Vereine nach Beteiligung deutscher Vereine und Verbände am Integrationstag weiter. Herr Beig. Dr. Kühn greift diese Anregung auf und wird dies in einem gemeinsamen Gespräch zwischen der Verwaltung und den Wohlfahrtsverbänden mit einbringen.

Frau Mahmoudi stellt fest, dass beim Integrationstag viele Nationalitäten vermisst wurden, die einen großen Anteil an der ausländischen Bevölkerung in Wuppertal repräsentieren und äußert den Wunsch, zukünftig möglichst auch viele dieser Nationalitäten für die Teilnahme zu gewinnen.

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegen genommen.

5 Verschiedenes, Anfragen, Mitteilungen der Verwaltung

Der TOP wird nicht behandelt.